Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1964)
Heft: 4

Artikel: Der Berner Bär
Autor: Buchli, Hanns
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-938468

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Berner Bär

"Der Mutz brummt" - das stellen Eidgenossen aus andern Kantonen gerne fest, wenn ein in seinem schwarz-roten Ehrgefühl gekränkter Berner sich zur Wehr setzt ... so eindeutig ist das Berner Wappentier zu unserem Sinnbild geworden. Der Berner hat sich dessen nicht zu schämen. Dass Barendarstellungen in Holz, Metall, Stein, aber auch in allerhand essbarem Material, dem Wanderer in unserer Stadt auf Schritt und Tritt begegnen, mag zum Teil Anpassung an die seit dem Beginn der Sitte der Schweizerreisen herrschende Nachfrage bedeuten. Anderseits aber ist das Bärensymbol uralte Tradition der bernischen Staatsverwaltung, und noch heute schaut von den Mauern manchen stolzen Schlossturms und Bergfrieds in einstigen und heutigen bernischen Gauen der grimme, schreitende Mutz weithin über Land.

Wer den Bärengraben besucht, übersieht zumeist aus leicht erklärlichen Gründen den sonderbaren, in die Umfassungsmauer eingelassenen, aber den jetzigen Graben an Alter weit überragenden grauen Stein mit der Inschrift: "Hie erst Bar Fam". Dieser Text, an dem viel herumgerätselt worden ist, will wahrscheinlich an die bekannte Gründungssage erinnern, nach der die Jagdbeute des Stadtgründers am Stiftungstage den Namen der neuen Siedelung veranlasst haben soll. Aber eben dieser Name hat noch weit mehr Deutungsversuchen gerufen als besagter Stein. Die neueste, durch mancherlei stichhaltige Gründe erhärtete Erklärung stellt fest, die Stadt müsse schon vor dem bisher anerkannten Gründungsjahre 1191 bestanden haben und ihr Name habe einstens Taberna, Gaststätte, geheissen.

Sei es drum! Ist nicht das den Ursprung unserer Stadt mystisch einhüllende Halbdunkel ebenso reizvoll, oder reizvoller, als der nüchterne Schein der Fackel der Klio? Und - Taberna, Gasthaus... warum nicht? War doch Gastlichkeit seit alters einer der wesentlichen Züge des bernischen Charakters.

Bär und Taberna brauchen sich übrigens ja nicht gegenseitig auszuschliessen. Denn wie sein Wappentier ist bekanntermassen auch der Berner: gutmütig, schwer aus der Ruhe und dem Phlegma zu bringen, von bedächtiger Wachsamkeit, scheinbar fünf gerade sein lassend; aber bei Gefahr - sie braucht keineswegs an den Pelz zu gehen - jählings aufbäumend zu furchterregender Grösse; dann wieder voller wohlwollender Bonhomie und gemächlichen Eigensinns.

(Hanns Buchli, aus seinem - leider vergriffenen Buch: Bern, Krone der Schweizer Städte)